

Ⓩ

Soeben erschien im Verlage von

**J. St. Goar, Frankfurt a. M., Junghofstrasse:****Dr. L. H. Schütz****Die deutschen Kolonialsprachen**

Vortrag gehalten bei der Eröffnung des Frankfurter Vereins für Orientalische Sprachen. Mit Sprach- und Schriftproben, einer die neuesten Erwerbungen berücksichtigenden Übersichtskarte und einem Anhang: Die durch den Marokko-Kongovertrag neu hinzukommenden deutschen Kolonialsprachen. Preis M. 2.— mit wirkungsvollem Streifband versehen.

**Das Buch wird Kolonialfreunden eine willkommene Festgabe sein.**

Das hochaktuelle, auf die jüngsten Erwerbungen aus dem französischen Kongogebiet in Text und Karte bezugnehmende Werkchen dürfte eine willkommene Ergänzung zu den Kolonialwerken, wie zu Hans Meyer, „Das deutsche Kolonialreich“ und zu anderen ähnlichen Werken sein. Eine nach Kolonien geordnete Literaturübersicht erhöht noch seine Brauchbarkeit zu schneller Orientierung.

A cond. M. 1.50, bar M. 1.30. Probeexemplar mit 50% Rabatt. Ausnahmsweise M. 1.— netto, nur falls auf beigefügtem Zettel bestellt, in einfacher Anzahl.

Ferner im selben Verlage:

Ⓩ

**Dr. L. H. Schütz****Die Hauptsprachen unserer Zeit**

Mit zahlreichen Schrift- und Sprachproben und einer Sprachenkarte. Preis in geschmackvollem Einband M. 6.—

Ein Buch, das die Philologie von der liebenswertesten Seite zu zeigen weiss.

Tägliche Rundschau, 17. Jan. 1911.

Gebildeten Laien, die ein Bild von der Mannigfaltigkeit der Sprachen zu erhalten wünschen, wird das anmutige Buch auf dem Weihnachtstisch willkommen sein.

Frankfurter Zeitung, 18. Dez. 1910.

Ferner:

**Dr. L. H. Schütz****Die hohe Lehre des Confucius****oder Die Kunst, weise zu regieren.**

Ein Beitrag zur Kenntnis der Sprache und Kultur Chinas mit 9 Bildern nach chinesischen Originalen und einem Kärtchen. Preis steif broschiert M. 3.—, elegant gebunden M. 4.—.

Ein klares, gemeinverständliches Werk.

Dr. G. Panconcelli-Calzia.

Beide Werke werden in einer grösseren Anzahl in- und ausländischer Zeitschriften anerkennend besprochen.

Im Dezember 1911.

**Verlag J. St. Goar, Frankfurt a. M.**